DEUTSCHE SAMMELHANDSCHRIFT MIT GEISTLICHEN TEXTEN

Melk, vor 1455 Seite 309

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

ir nit besessen Soliche reichen seint gewest
noe. abraham. iob dauid vnd ander ir gl
eichen Vnd von sulichen reichen hat der
herre hie nit gerett Die andern reichen
seint soliche dy ir reichtume verkertlich
lieb hant vnd die seint inzweierlay vnder
schaide Wan ir etliche hant ir reichtume
also verkertlich lieb das yn got lieber ist
dan yn ir reichtum lieb seint Ein solicher
reicher ist gewest der iungeling von
dem diß ewangeliū sagt Vnd von solichn̄
reychen hat der herre gesprochen Werlich
ich sag euch das ein reicher swerlich
kumet indas reich der hiemel Wan wie
wol das ist das soliche reichen inbesitzūge
grosser reichtūme durch ir liebe nit ver
derbent so macht doch solich liebe das
yn vast swer ist zu haltende dy gerechtikait
Vnd dy liebe gotes vnd des nesten Wan eym
vnvolkumen menschen ist vast swer das
er grosse reichtum besitze vnd der nit miß
brauche zu verkarter gelust zu hochfart
vnd ytelkait dieser werldte vnd das er
sy auß geb zu ere gotes vnd zu noitdurfft
vnd zu nutz der nehsten als er tun sol
Darumb sprich der weise ecc̄i ꝛ Selig
ist der reich der da ist funden worden
ane masen vnd der nit abe gegangen ist
nach dem golde vnd hat auch nit gehofft
indy schetze der pfennige Wan̄ fur war
wer der ist der hat ein swerеß ding getan
das von gar wenig reichen menschen ge
schicht Vnd darumb dy weil man solicher
reichen menschen alzu wenig findet sp
richt der weise man furbaß Wer ist der
vnd wir wollen yn loben wan er hat wun
derliche ding getan in seim leben vernym
das er grosse reichtumb besessen hat vnd
dannoch die gerechtikait vnd dy liebe gehal
ten hat Die andern reichen seint soliche
dy ir reichtū lieb hant ub̄ got vnd me dan
got die lieber wolten etwas tun das got
verboden hatt oder etwas vnder wegen

lassen das got geboden hatt dan das sy ir
reichtū verliessen wolten Soliche seint
dy die mir reichtūme getrauwēt vnd
in sy hoffent vnd dy in yn sy ir lesteß ende
setzent die sich lassent duncken. wan sy
zeitlich reichtū gnug haben das sy durch
sy vnd in yn alle genugsamkeit vnd selikeit
haben vnd das yn der hulff gots nit noit
sey das ein groß torhait vnd blinthait ist
durch der willen sy von den gerechten an
dem tage des iungsten gerichtes werdent
verweiß vnd spot haben nach dem der weysag
indem li psalmē von ir iglichem also spricht
Dy gerechten wdent sehen vernim eins
iglichen solichen reichen verdampnūg
an dem iungsten gerichte vnd verdent
sich förchten vnd wdent sprechen Nym
war das ist ein mensch der got nit wolt
fur seinen hülffer haben das ist Er wolt
sein hilff sein heil. vnd sein selikait nit suchn̄
igote sunder inden zeitlichen reichtum
dy in doch nit geseligen mochtē Diese wort
des weyßagen legt auß stūs aug⁹ vnd spricht
Sehent den irdischen leichnam das ist
sehent dy menige der bosen menschen
dy ir selikait inden irdischen reichtumē
suchent Sy sprechent Also groß wirst du
als vil du haben wirst vernym zeitlicher
reichtū Das ist ein sprech wort der geytigen
vnd räubischen menschen dy die vnschuldign̄
vndertruckent dy fremdes gut an greiffent
dy da läuckent des gutes das yn ist beuolhen
worden andern zu behaltende Wie vil du
wirst haben also groß wirst du das ist
Wie vil du wirst geltes haben oder wie vil
du wirst zeitlich reichtū gewinnen also
vil wirst du vermogen Dar nach spricht
stūs aug⁹ Nemt war das ist ein mensch
der got nit wolt fur seinen helffer haben
vnd der gehofft hatt indie manigfalltikait
seiner reichtū das ist das ist ein solicher